



Christian Menthe neuer Ortsvorsteher

51-jähriger Landwirt einstimmig gewählt

Ganze fünf Monate war Nicole Rathgeber im Amt als Ortsvorsteherin in Grebendorf. Dann wurde sie zur Landrätin gewählt. Willi Jakal hatte sie im Amt beerbt, welcher aus Altersgründen bei der letzten Kommunalwahl im März 2021 nicht mehr angetreten war. Die ÜWG hatte Nicole Rathgeber aufgestellt und letztlich wurde sie parteiübergreifend von allen Mitgliedern des Ortsbeirates Grebendorf seinerzeit gewählt. Schon im Dezember musste jedoch die neu gewählte Landrätin ihr Amt als Ortsvorsteherin wieder zur Verfügung stellen.

Einziger Kandidat für die Nachfolge war Christian Menthe – Grebendorfer Urgestein und schon seit Jahrzehnten in der Meinharder Kommunalpolitik unterwegs, wurde er ohne Gegenkandidat zum neuen Ortsvorsteher gewählt. Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill bedankte sich bei der scheidenden Ortsvorsteherin für das Engagement und versprach ihr, dass die von ihr auf den Weg gebrachten Projekte in Grebendorf auch zu Ende geführt werden würden. Dem neuen Ortsvorsteher wünschte er viel Glück und versprach eine kollegiale Zusammenarbeit und die Unterstützung der Verwaltung.

Christian Menthe verabschiedete seine Vorgängerin mit einem Geschenk und wünschte ihr viel Glück im neuen Amt als Landrätin.

Zum Stellvertreter wählte der Beirat ebenfalls einstimmig Michael Friemel, der neu im Ortsbeirat Grebendorf ist. Danach ging der frischgebackene Grebendorfer Ortsvorsteher zur Tagesordnung der Sitzung über. Unser Dorf hat Zukunft, die Sanierung der Friedhofshalle und des Bürgerhauses und der Sammelplatz holzige Biomasse wurden dort unter anderem diskutiert.

red/salz



Abschied und Neubeginn: (von links) Christian Menthe, Nicole Rathgeber und Michael Friemel.

FOTO: PRIVATINH

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

PFARRAMT MEINHARD 1
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode
Pfarrerin Jutta Groß, E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de, Telefon 0 56 51/2 02 23

PFARRAMT MEINHARD 2
Schwebda, Frieda, Grebendorf
Pfarrer Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de, Telefon 0 56 51/ 5518

kirschspiel-meinhard.de

Sonntag, 6. Februar
10.30 Uhr Jestädt - Gottesdienst
9.30 Uhr Hitzelrode - Gottesdienst
9.30 Uhr Schwebda - Gottesdienst,

Lektor Dieter Krämer
10.30 Uhr Frieda - Gottesdienst, Lektor Dieter Krämer
Sonntag, 13. Februar
9.30 Uhr Neuerode - Gottesdienst, Lektorin Silke Raschner-Heuckeroth
10.30 Uhr Motzenrode - Gottesdienst, Lektorin Silke Raschner-Heuckeroth
10.30 Uhr Grebendorf

Coronabedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!

Gemeinde Meinhard: Für alle Gottesdienste gilt die 3G-Regel (bitte Nachweis mitbringen) sowie die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen.



Die Kirche in Motzenrode ist ein Kleinod und lohnt einen Besuch nicht nur zum Gottesdienst.

FOTO: TOBIAS STÜCK



Verkaufsverhandlungen zum Ende des Jahres: Das 300 Meter lange und 20 Meter breite Stück ehemaliger Bahntrasse könnte die Gemeinde von der Bahn jetzt kaufen.

FOTO: GEMEINDE MEINHARD

DB verkauft jetzt Trassenteil

In Grebendorf soll dort Mehrgenerationenplatz entstehen

Seit über 30 Jahren hat die Bahn den Betrieb eingestellt. Die Gleise und die Signalanlagen sind zurückgebaut worden, die Strecke als Bahnstrecke entwidmet. Vor vier Jahren hatten der ehemalige Ortsvorsteher von Grebendorf, Willi Jakal, und Bürgermeister Gerhold Brill in Frankfurt bei der Bahn AG wegen des Ankaufes der Bahnfläche vorgeschlagen. Das Ergebnis damals: Nur der komplette Streckenab-

schnitt, der durch Meinhard führt, kann an die Gemeinde verkauft werden. Das ist ein Risiko für die Gemeinde im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Allein die drei Brückenbauwerke an der Strecke lassen hohe Kosten im Rahmen der Verkehrssicherheit erahnen.

Ziel der Gemeinde war es, erst mal nur das Flurstück zwischen Ladestraße und Schule zu erwerben. Kurz vor Weihnachten machte Bürger-

meister Gerhold Brill noch mal einen Anlauf bei der Bahn AG und schrieb diesmal direkt den neu gewählten Bundesverkehrsminister Volker Wissing an.

Auf die Bitte unter der Überschrift „Kleine Gemeinde braucht Hilfe“ hat sich nun die Deutsche Bahn beim Bürgermeister gemeldet. Die Antwort: „Erste Prüfergebnisse lassen uns hoffen, dass wir eventuell bereits im vierten Quartal 2022 in Verkaufsver-

handlungen eintreten können. Darüber hinaus können wir Ihnen bereits heute bestätigen, dass Ihre Wunschfläche aus der Immobilieneinheit heraus parzelliert werden kann.“

Ziel der Gemeinde ist es, den Platz zu einem innerörtlichen Mehrgenerationenplatz und Schulsportplatz in Grebendorf zu entwickeln – die Fläche ist 300 Meter lang und an der engsten Stelle 20 Meter breit.

red/salz

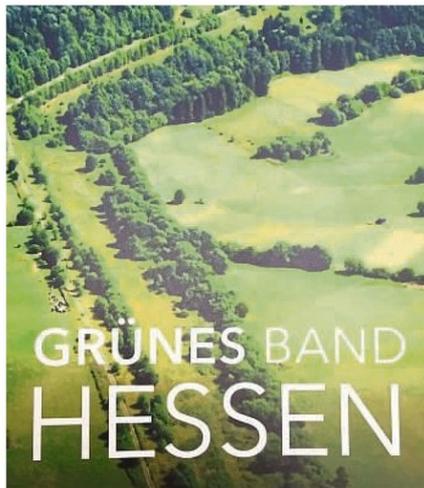
Vier neue Zonen für Grünes Band

Auch Teile der alten Grenze liegen in Meinhard – Kommune soll profitieren

Bis 1945 war es einfach nur Natur. 100 Jahre, 400 Jahre – mehr als eine Ewigkeit. Doch dann kam der Eisenerz Vorkang. Von West nach Ost und schon gar nicht von Ost nach West ging mehr etwas. Schluss, Ende, Niemandsland. 15 Kilometer Grenzzaun aus hochwertigem Kirunastahl hat Genosse Spitzbart an der Grenze zu Hitzelrode, Neuerode, Grebendorf, Schwebda und Frieda aufbauen lassen – nur Jestädt und Motzenrode waren grenzenlos.

40 Jahre ist sie schon wieder weg, die Zonengrenze. Geliebt ist ein Raum, den man Grünes Band nennt. Teile des abgebauten Grenzzauns mit der Raute findet man häufig heute in den Gärten der Dörfer rechts und links der ehemaligen Zonengrenze. Hinter den Rauten werden Gartenabfälle zu wertvollem Humus kompostiert. Über 70 Jahre verzinkte Rauten an Rauten – unverwundlich ist das verschobene Quadrat des Zonengrenzzauns.

Nun soll die Zonengrenze zum nationalen Naturmonument befördert werden. Monumente sind Denkmäler



Nationales Naturmonument soll das Grüne Band an der ehemaligen Zonengrenze werden.

FOTO: PRIVATINH

wie die Pyramiden in Ägypten. Thüringen und Sachsen-Anhalt haben es schon gemacht, nun will auch Hessen.

Drei hessische Landkreise betrifft es und 21 Kommunen

sollen davon profitieren, darunter auch Meinhard.

In vier Zonen soll das nationale Naturmonument unterteilt werden. Zone eins soll naturschutzrechtliches Kern-

gebiet werden; Zone zwei sind schon bestehende Schutzgebiete wie Vogel- und FFH-Gebiete; Zone drei wird Förderzone. Dort sind landwirtschaftliche Flächen angesiedelt. Mit den Nutzern will man verhandeln, naturschonende Bewirtschaftung soll künftig finanziell gefördert werden.

In der Zone vier befinden sich dann besonders schutzbedürftige Objekte wie zum Beispiel Beobachtungstürme, in Meinhard ist das die sogenannte Stasischleuse.

760 Hektar umfassen die vier Zonen in der Gemarkung Meinhard, 92 Prozent davon sind Wald. Oliver Conz, Staatssekretär im Hessischen Umweltministerium, hat die Chancen, die sich daraus für Meinhard ergeben, in einem Gespräch mit Bürgermeister Gerhold Brill erläutert.

Letztlich geht es um sanften Tourismus, den man in der Gemeinde fördern will. Conz will mit allen Bürgermeistern, die es betrifft, sprechen – mit jedem und mit jeder einzeln. Hut ab! Das nennt man Bürgermeisternähe!

red/salz

Ausschüsse der Gemeinde Meinhard tagen

Folgende Ausschüsse tagen ab heute in der Gemeinde Meinhard:

- Mittwoch, 2. Februar, 19 Uhr: Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschuss
- Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr: Bau- und Umweltausschuss
- Donnerstag, 10. Februar, 20 Uhr: Haupt- und Finanzausschuss

Die Sitzungen sind öffentlich und finden im Bürgerhaus Grebendorf unter 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) statt. Während der Sitzung sind eine FFP2-Maske zu

tragen und Abstand zueinander zu halten.

Die Tagesordnungen können den Aushängen oder der Homepage der Gemeinde entnommen werden.

red/salz